

# Neue Perspektiven im Saarland

## - vom EKRS zum landesweiten klinisch-epidemiologischen Register -

**Christa Stegmaier,**  
**Krebsregister Saarland**

Lenkungsausschuss KoQK, 30.11.2010, Berlin

# Krebsregistrierung im Saarland

- seit 1967 bevölkerungsbezogenes epidemiologisches Krebsregister
  - Landesgesetz / Meldepflicht
- seit 1979 klinisches Krebsregister am Tumorzentrum des UKS

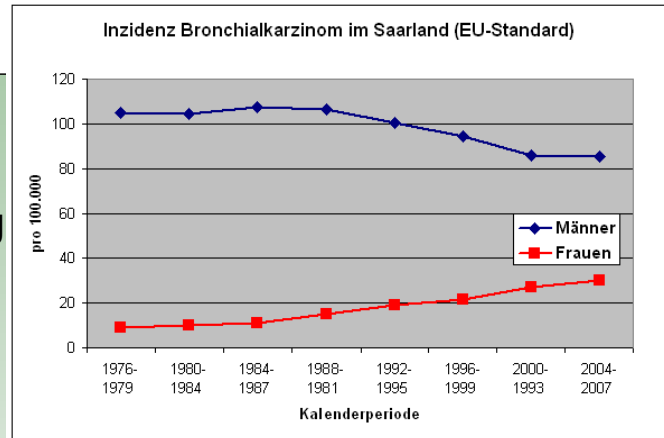
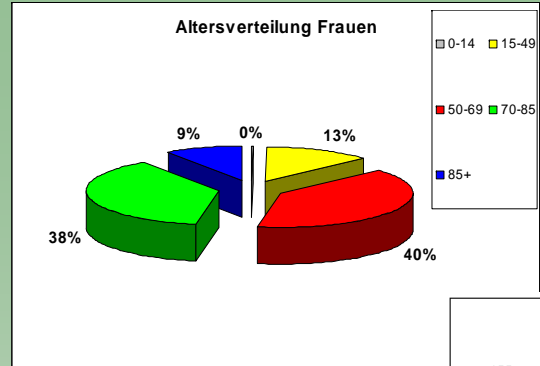
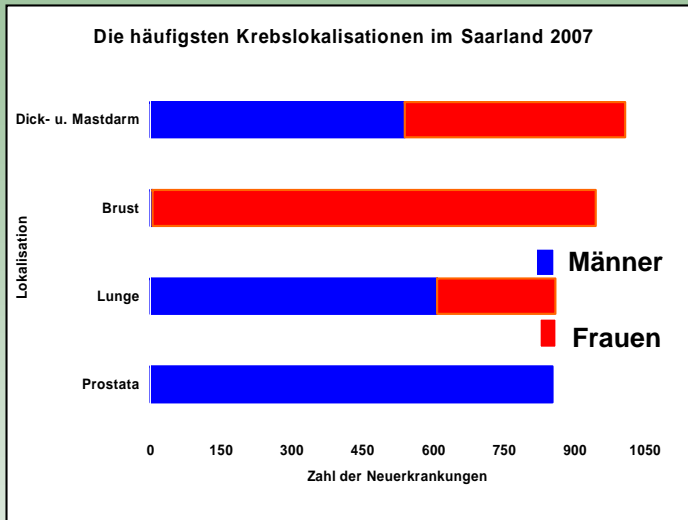
## Sonstige Datenbestände

- eine Reihe von Organzentren im Land
- sonstige Kliniken (Diagnostik und Therapie)
- Pathologen
- Niedergelassene Ärzte

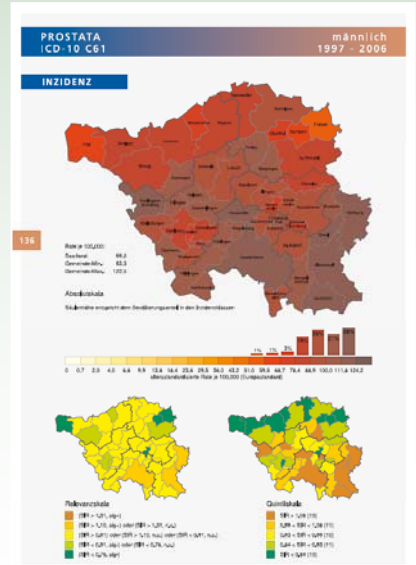
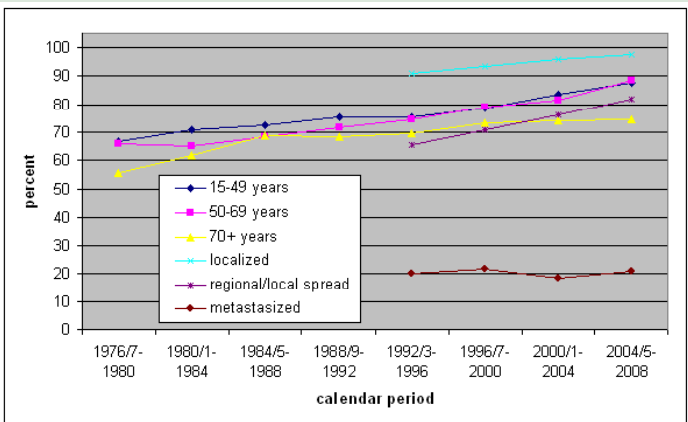
Lenkungsausschuss KoQK, 30.11.2010, Berlin

# Möglichkeiten des EKRS

## Deskription



Häufigkeit, Alters- und Geschlechtsverteilung  
 Zeitliche Entwicklung  
 Räumliche Verteilung  
 Bevölkerungsweite  
 Überlebensraten



So detaillierte Auswertungen nur in Kooperation mit Organzentren

## Nutzung der Daten im Rahmen von Screeningprogrammen

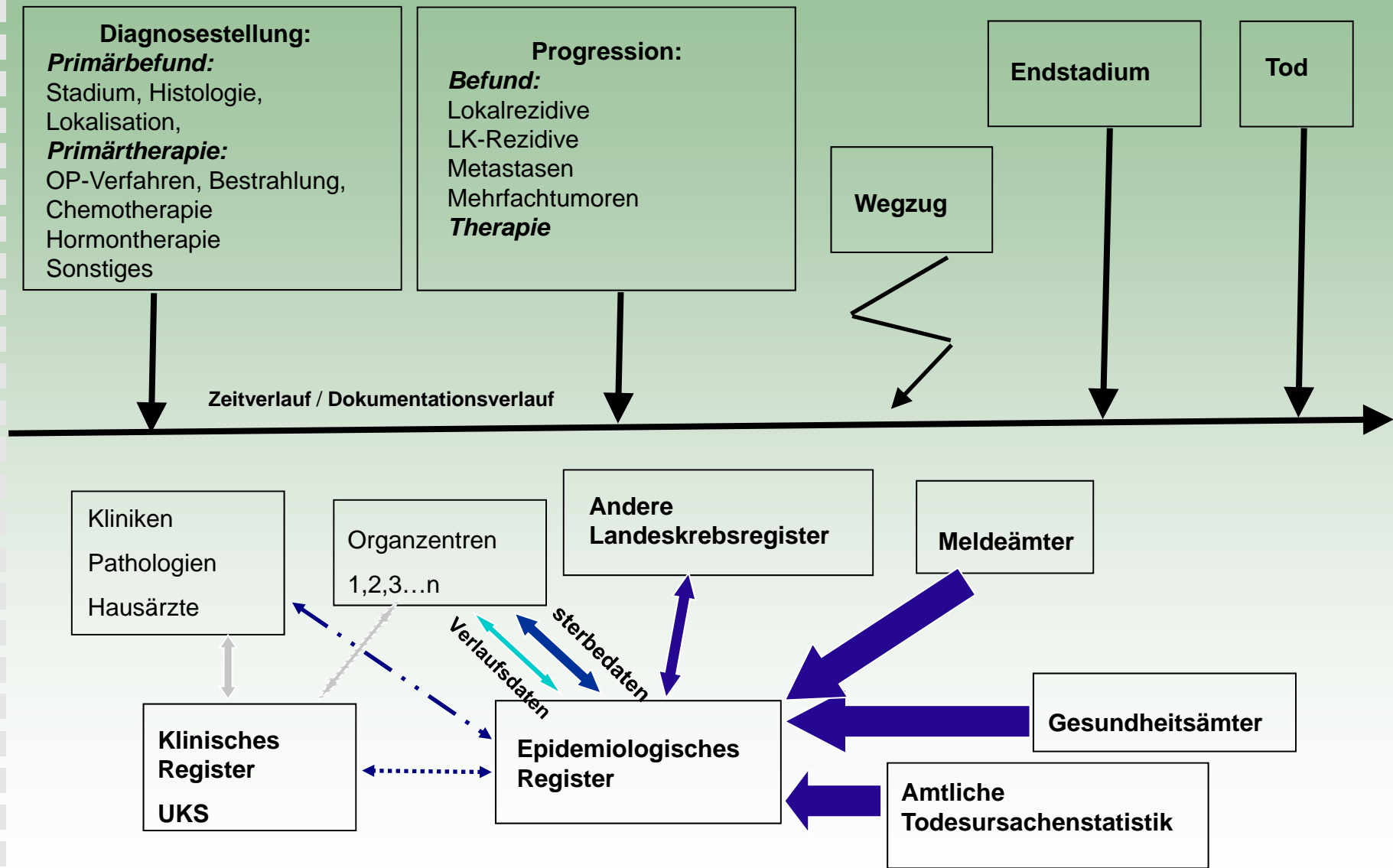
- Gebärmutterhals
- MaSc
- Darmkrebs
- Haut

## Nutzung der Daten in bevölkerungsbezogenen Studien

- KolosSal
- HORBCI
- S3
- CAESAR
- ESTHER
- Nationale Kohorte

# Möglicher Verlauf einer Tumorerkrankung

## Datenquellen und Datenflüsse



# Kooperation

## Klinikregister/Organzentren – Epi-Krebsregister

Verknüpfung  
„regionale“ klinische Daten  
mit  
„landesweiten“ Tumor-, **Sterbe- und Meldedaten**



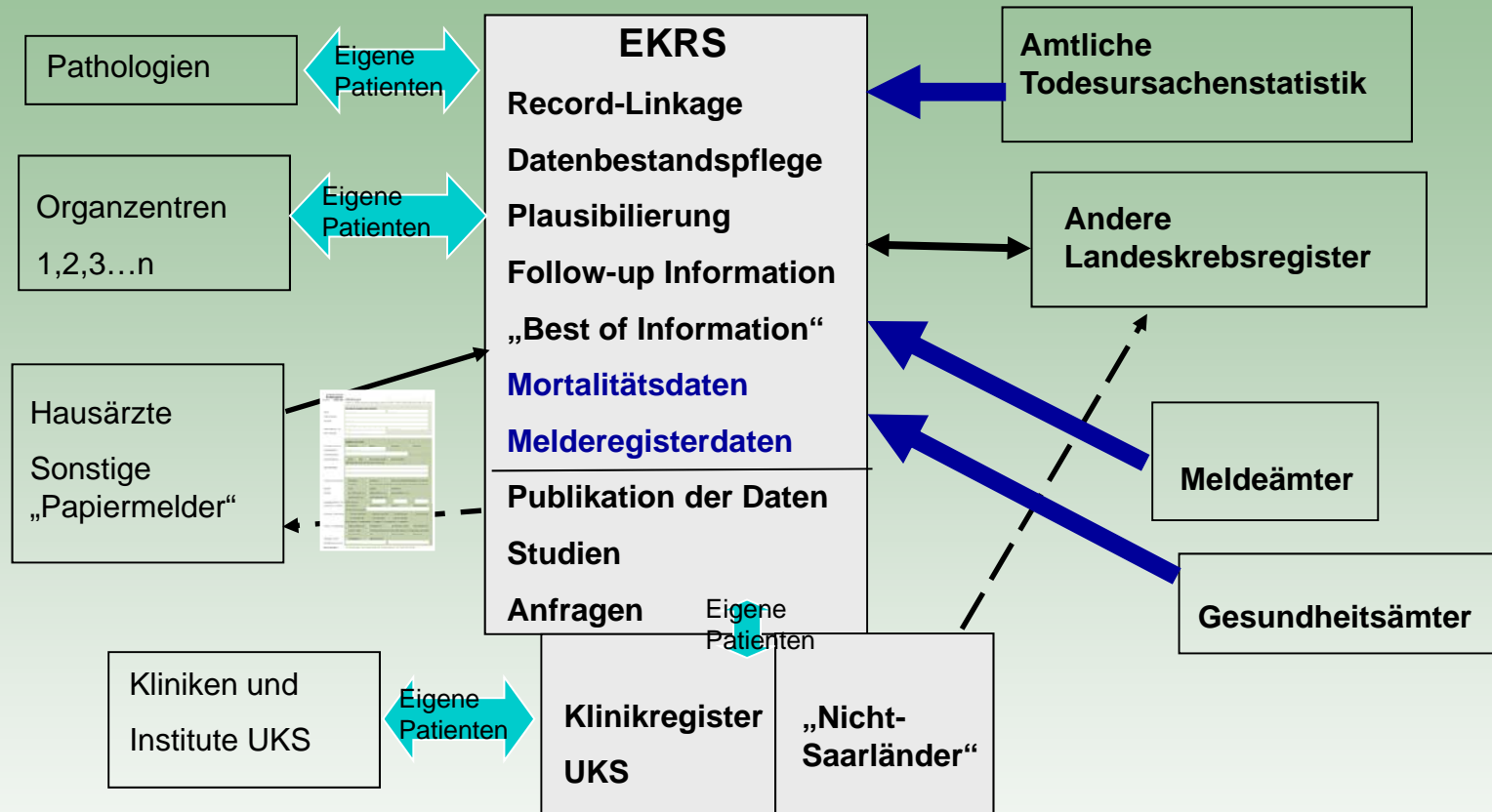
Deutlich bessere Datenqualität im Epi-Register

Follow-up-Daten für Kliniker:

- Rezidive
- Metastasen
- Mehrfachtumoren
- Vitalstatus
- Sterbedatum und Todesursache

**Nachteile: Mehrfacherfassung und –dokumentation  
Hoher Personal- und Zeitaufwand  
Fehleranfälligkeit**

# Perspektive: Landesweite Klinisch-epidemiologische Dokumentation



**Vorteile: Zentraler Datenbestand, einheitliche umfassende Dokumentation**  
**einmalige Erfassung, elektronische, webbasierte Übermittlung,**  
**aktuelle Follow-up-Daten für Behandler**



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**